

**Protokoll
der 24. Sitzung des KNB-Steuerungsgremiums
am 09.09.2014**

Ort: Berlin, dbv-Geschäftsstelle

Zeit: 09.09.2014, 12-16 Uhr

Teilnehmer:

- Herr Bassen, Büchereizentrale Niedersachsen (für die Fachkonferenz der Bibliotheksfachstellen)
- Herr Dr. Heeg, UB Magdeburg (für den dbv)
- Herr Möller-Walsdorf, Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur, (für die KMK)
- Herr Dr. Simon-Ritz, UB Weimar (für den dbv) (*Vorsitz*)
- Frau Dr. Schomburg, hbz (für die AG der Verbände)

- Frau Hartmann, dbv-Geschäftsstelle, KNB-Koordination (*Protokoll*)

Gäste:

Frau Schleihagen, Geschäftsführung dbv

Bis Abschluss TOP 2 anwesend:

- Hans-Jörg Wiesner und Rita Albrecht, Arbeitsbereich NABD
- Ira Foltin, Arbeitsbereich Deutsche Bibliotheksstatistik
- Guido Jansen, Arbeitsbereich Internationale Kooperation
- Shirley Mc Leod, Arbeitsbereich BIX Bibliotheksindex
- Elena Stöhr, Arbeitsbereich Bibliotheksportal
- Julia Borries, Arbeitsbereich EU- und Drittmittelakquise

Entschuldigt:

Herr Dr. Griebel, Bayerische Staatsbibliothek (für die Bibliotheken mit nationalen Aufgaben)

TOP 1 Begrüßung und Tagesordnung

TOP 2 KNB-Arbeitsplanung 2015 (*siehe Vorlage*)

- a. Normenausschuss NABD
- b. Deutsche Bibliotheksstatistik
- c. Bibliotheksindex BIX
- d. Bibliotheksportal
- e. Internationale Kooperation
- f. EU-Beratung
- g. Koordination

TOP 3 Ablauf und Zeitplan für Arbeitsbericht und Arbeitsplan (*siehe Vorlage*)

TOP 4 Stand Benutzerbefragung WB / ÖB

TOP 5 Zukunft des KNB: weitere Strategie und Vorstellung des Konzepts für ein Institut für Innovation und Qualitätssicherung in Bibliotheken (*siehe Vorlage*)

TOP 6 Bericht aus der KMK - (Möller-Walsdorf)

TOP 7 Bericht aus dem dbv - (Simon-Ritz/Heeg)

TOP 8 Sonstiges

TOP 9 Termine

TOP 1 Begrüßung und Tagesordnung

Der Vorsitzende der KNB-Steuerungsgruppe, Herr Dr. Simon-Ritz, begrüßt die Sitzungsteilnehmer und die anwesenden Gäste zu der 24. Sitzung der KNB-Steuerungsgruppe. Es wird beschlossen, den TOP 4 vorzuziehen und gemeinsam mit TOP 2 c zu besprechen.

Zum Protokoll der 23. Sitzung der KNB-Steuerungsgruppe werden folgende Nachfragen und Ergänzungen festgehalten:

1. Vertragliche Regelung des Zählpixel-Verfahren: Frau Dr. Schomburg und Frau Foltin erläutern auf Nachfrage, dass die Rechte an der Programmierung des Zählpixel bei der Hochschule der Medien liegen. Der Routinebetrieb ist gewährleistet.

2. Transfer von internationale Normen: Auf die Frage, wie internationale Normen in Deutschland angewendet werden, führen Herr Wiesner und Frau Albrecht aus, dass eine Übernahme erfolgt, wenn der zuständige Arbeitsausschuss diese für relevant hält. Die betreffende Norm wird übersetzt und dann in einem standardisierten Verfahren in Deutschland eingeführt (DIN ISO Norm). Nationale Normen werden ggf. zurückgezogen, wenn internationale zeitgemäßer sind.

3. PSI-Richtlinie über die Weiterverwendung von Informationen des öffentlichen Sektor: Eine Stellungnahme der Rechtskommission des dbv ist hierzu vor einigen Jahren erfolgt. Wie Herr Möller-Walsdorf informiert, ist der aktuelle Stand hierzu gerade unklar. Geklärt werden soll, ob weiterer Handlungsbedarf besteht. Barbara Schleihagen spricht hierzu europäische Kollegen an.

4. Fachstellen: Herr Bassen informiert die Fachstellen-Konferenz, dass KNB-Protokolle online sind.

TOP 2 KNB-Arbeitsplanung 2015

Das Arbeitsprogramm des Kompetenznetzwerks für Bibliotheken für das Jahr 2015 wird auf Basis der vorgelegten Entwurfsfassung besprochen. Die Mitarbeiter der einzelnen Arbeitsbereiche sind beim jeweiligen TOP anwesend und stellen die geplanten Schwerpunkte persönlich vor.

a. Normenausschuss NABD (Herr Wiesner, Frau Albrecht)

1. Internationale Normung: zwei internationale Komitees werden durch den NABD betreut: ISO/TC 46/SC 8 "Quality, statistics and performance evaluation" und ISO/TC 46/SC 10 "Requirements for document storage and conditions for preservation"

Veröffentlichungen zweiter Entwürfe zu Archivstatistik und Museumsstatistik sind in Planung sowie die Revision zu Lagerungsbedingungen. Außerdem wird ein Entwurf einer technischen Spezifikation zum Thema "Evaluierung von Verfahren zur Entsäuerung von Papier" erwartet. Ein Fördermittelantrag bei der KEK gescheitert hierzu ist gescheitert.

→ Herr Simon-Ritz bittet, konkrete Ergebnisse und Informationen zur Entsäuerung an das KNB / den dbv weiterzuleiten, da Bestandserhaltung ist wichtiges Thema ist.

2. Nationale Ebene: Normungsarbeit zum NESTOR-Projekt. Normung zum Bau stößt auf großes Interesse (Fachbericht), an Norm wird gearbeitet (2017 für die Veröffentlichung geplant). Arbeitsbereich Transliterationen: gute Vernetzung im Bereich Formalerschließung, Lücken zu südasiatischen Schriften sollen geschlossen werden
3. Förderkreis: schließt bestehende Finanzierungslücken. Jährliche Sitzung, insgesamt 11 Mitglieder, kommen projektbezogen / bei konkretem Interessen zusammen (Bundesarchiv, Staatsbibliotheken, Firmen etc.). Gremiumsmitglieder der öffentlichen Hand zahlen keine Beiträge, daher besteht eine Deckungslücke. Fördermitglieder werden u.a. auf dem Bibliothekartag geworben

b. Deutsche Bibliotheksstatistik (Frau Foltin)

Die laufenden Aufgaben bei der Erstellung der Deutschen Bibliotheksstatistik 2015 bleiben gleich zu denen des Vorjahres. Die Arbeitspakete können sich, je nachdem, ob der BIX 2015 weitergeführt werden kann, verändern. Der Zählpixel läuft als Standardleistung der DBS.

Die Neuprogrammierung der DBS verläuft nach Plan und wird 2016 abgeschlossen. Aufgrund der unklaren Situation zum Weiterbestand des BIX wurden die BIX-relevanten Programmieraufgaben zunächst zurück gestellt. 2015 erfolgen die Anbindung der Online-Auswerte Werkzeuge, Tests, ggf. Fehlerbehebung sowie der Umzug auf die neue Datenbank.

Durch die Neuprogrammierung können „Altlasten“ des Adressmoduls beseitigt werden:

- Städte ohne Regierungsbezirk, z.B. in Sachsen und Rheinland-Pfalz: Abgleich mit Destatis.
→ Hinweis von Herrn Bassen: Regierungsbezirke werden aufgelöst, welche Rolle spielt der Regierungsbezirk in der DBS?
Ergänzung von Fr. Foltin: Die Regierungsbezirke sowie die Landkreise sind als Filter in der Variablen Auswertung programmiert. Sie werden auch bei der Neuprogrammierung der Datenbank berücksichtigt werden. Allerdings muss die Filtermöglichkeit nach Regierungsbezirken modifiziert werden, um sowohl Bundesländer mit Regierungsbezirken als auch ohne abbilden zu können.
- Bibliotheken ohne dbv-Sektionszugehörigkeit (14.000 Datensätze)
→ Vereinbarung mit Frau Schleichagen: Abstimmung zwischen dbv und DBS zu den Sektionszugehörigkeiten
- Bibliotheken ohne Sigel
- Zukünftig können pro Bibliothek mehrere Unterhaltsträger eingetragen werden, was einem dringenden Wunsch der katholischen Verbände/ Fachstellen entgegenkommt.

Es wird einen neuen Webauftritt des hbz und der DBS geben. Webstruktur und Weboberfläche werden überarbeitet.

Ein Wunsch für die Zukunft ist, die Zusammenarbeit der DBS mit der „Kommission“ Fahrbibliotheken auszubauen, wenn die zeitlichen Ressourcen dies neben den Arbeitsschwerpunkten und laufenden Aufgaben erlauben.

c. Bibliotheksindex BIX (Frau Hartmann, Frau Mc Leod)

Finanzierungssituation im BIX: Teilnehmerbeiträge decken nicht die Kosten für dessen Erstellung. Ab 2015 reichen die vorhandenen Restmittel zur Gegenfinanzierung nicht mehr aus. Eine Beitragserhöhung ist nach Prüfung möglicher Finanzierungsmodelle alternativlos, auch die Steigerung der Teilnehmerzahlen ist nicht realistisch. Die Finanzsituation des BIX wurde am 9.05.2014 auch auf einer außerordentlichen Sitzung der BIX-Steuerungsgruppe diskutiert. Für 2015 wurde ein neues solidarisch gestaffeltes Beitragsmodell eingeführt, mit dem die Kosten des BIX komplett über die Teilnehmerbeiträge finanziert werden sollen. Dafür wurde die den BIX-Teilnehmern vorsorglich gekündigt und die Anmeldung auf den 30. September 2014 für die Teilnahme am BIX 2015 vorgezogen.

Der aktuelle Stand zum 9.09.2014: 147 feste Teilnehmer (inkl. zwölf Neuanmeldungen) mit Beiträgen in Höhe von 53.545 Euro. Zur Vollfinanzierung des Projekts sind 100.000 Euro erforderlich. 45 Bibliotheken

haben sich pro aktiv abgemeldet, d.h. es gibt vor dem Hintergrund des Anmeldestands 2014 248 potentielle Teilnehmer (100 Rückmeldungen fehlen noch).

Auch die Marketingmaßnahmen wurden verstärkt: In der Zeitschrift „Bibliothek. Forschung und Praxis“ erschien ein Artikel zu den Vorteilen des BIX für WB. Außerdem wird auf das zweite BIX-Seminar zum Umgang mit dem BIX in der Presse- und Öffentlichkeit am 22.09. in Lüneburg hingewiesen. Zu diesem Thema hat dessen Leiterin Ilona Munique im Nachgang zum ersten Seminar 2013 einen Artikel in „Bibliotheksforum Bayern“ (3/2104) publiziert (siehe: https://www.bibliotheksforum-bayern.de/fileadmin/archiv/2014-3/PDF-Einzelbeitraege/BFB_0314_14_Munique_V03.pdf).

Wenn ausreichend Anmeldungen zum BIX 2015 erfolgen, ist auf Initiative von Herrn Simon-Ritz für das Frühjahr 2015 eine gemeinsame Konferenz von hbz und dbv zum Thema „Zukunft der Leistungsmessung in Bibliotheken“ geplant, um der inhaltlichen Diskussion hierzu Raum zu geben.

Auf die Frage, was geschieht, wenn man das Finanzierungsziel knapp verfehlt, stellt Frau Schleihagen fest, dass es im knappen dbv-Etat keinerlei Spielraum gibt, ein Defizit aufzufangen.

Herr Simon-Ritz bittet, in seinem Namen ein individualisiertes Anschreiben an die noch nicht angemeldeten Bibliotheken aus Sektion 1 sowie die Uni-Bibliotheken zu senden, um für die Anmeldung zu werben.

Herr Möller-Walsdorf merkt an, dass aus der Runde der Ländervertreter kritische Stimmen zu der Bedeutung des BIX für die ÖBs zu vernehmen sind. Herr Bassen weist in seiner Nachfrage zur Kritik der Länderreferenten am BIX darauf hin, dass der BIX positive und negative Effekte abbildet und plädiert für mehr Vermittlungsarbeit in Richtung der Gremien.

Herr Simon-Ritz wirft die Frage auf, was fehlen würde, wenn der BIX nicht mehr da wäre, und verweist darauf, dass der BIX den teilnehmenden Bibliotheken und ihren Trägern eine klare Handlungsanleitung an die Hand gibt.

Auf eine Nachfrage zum Stand der Langzeitarchivierung der alten BIX-Website wird erläutert, dass das hbz hierzu aktuell ein Geschäftsmodell entwickelt. Technische Details wurden der BIX-Steuerungsgruppe bereits auf der Sitzung im September 2013 sowie auf dem Bibliothekartag in Bremen präsentiert. Hierzu wurde auch ein Beitrag im „Bibliotheksdienst“ veröffentlicht. Es wird festgehalten, dass das Thema Langzeitarchivierung auf der KNB Sitzung 2015 besprochen werden soll.

Vorgezogen: TOP 4 Stand Benutzerbefragung WB / ÖB

Die Arbeit an den standardisierten Nutzerumfragen in Öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken kann von der Hochschule der Medien als Partner der DBS aus personellen Gründen 2014 nicht wie geplant vorangetrieben werden. Eine für Mai angesetzte Videokonferenz musste kurzfristig abgesagt werden. Ein Zeitpunkt zur Wiederaufnahme der Arbeiten steht noch nicht fest.

Frau Foltin weist darauf hin, dass der Betrieb des Zählpixelverfahrens als Dienstleistung der HdM für die DBS kontinuierlich gewährleistet ist.

Beim Gespräch über die Vertragsbasis zwischen HdM und hbz weist Frau Schomburg auf einen Vertraulichkeitspassus des Vertrags hin. Das hbz erhält einen Teilbetrag aus KMK-Mitteln für die Bereitstellung von Daten zur elektronischen Nutzung, der an die Hochschule der Medien als Kooperationspartner weitergeleitet wird.

Da die Nutzerumfrage an den BIX gebunden ist, muss im Falle einer Beendigung des BIX über die Fortführung dieses Projekts entschieden werden. Hierfür ist ggf. ein Änderungsvertrag zwischen hbz und HdM erforderlich. Frau Schomburg und Herr Simon-Ritz vereinbaren, sich über das weitere Verfahren abzustimmen. Frau Foltin wird Herrn Mundt über das Gespräch informieren.

d. Bibliotheksportal (Frau Stöhr)

Seit April 2014 ist Elena Stöhr für das Portal und seine inhaltliche Weiterentwicklung zuständig, nachdem Frau Osterode eine neue Stelle an der ZLB angenommen hat.

Ziel ist eine Revision und Aktualisierung der ca. 500 Unterseiten und ggf. deren Kürzung mit Hilfe einer Akkordeon-Struktur. Geplant sind ein Usability-Test zur Verbesserung der Nutzerfreundlichkeit sowie Arbeiten im Bereich Suchmaschinen-Optimierung. Außerdem wird an einer Social-Media-Strategie gearbeitet: Twitter wird insbesondere für wissenschaftliche Inhalte immer wichtiger. Die 1140 Follower des Portal-Accounts zeugen von dessen Relevanz und Erfolg. Die grundsätzliche Frage, wie man das Portal zeitgemäß halten kann („Wie kriegt man die Information unter die Leute?“), bleibt für alle inhaltlichen Überlegungen von hoher Relevanz.

Zentrale Herausforderung des Portals ist die veraltete Version seines Content-Managements-System Typo 3, das aktuell fast zwei Vollversionen hinterher ist. Um dieses gravierende Sicherheitsproblem zu lösen, ist ein Relaunch erforderlich, der bis zu 20.000 Euro kostet, da auch die zahlreichen Erweiterungen neuprogrammiert werden müssen. Typo 3 ist zwar Open Source-Software, allerdings muss die Installation durch einen professionellen Programmierer erfolgen. Hierzu gibt es keine Alternativen. Wie diese Kosten finanziert werden können, ist noch offen. Sämtliche Möglichkeiten zur Drittmittelakquise werden aktuell geprüft.

e. Internationale Kooperation (Herr Jansen)

- Partnerland USA: **Memorandum of understanding wurde zwischen der American Library Association (ALA) und Bibliothek & Information Deutschland** unterzeichnet. Die ALA überlegt, das „Gastland“-Prinzip zu übernehmen, so dass die deutsche Fachwelt sich auch in den USA präsentieren kann.
- **Deutsch-Französische Partnerschaft:** angeregt durch eine Solidaritätsadresse an die französischen Bibliotheken nach Übergriffen radikalkonservativer Kräfte, ist ein intensiverer Austausch auch bei Lobbytätigkeiten geplant.
- **Nachwuchsarbeit:** Publikations- und Vortragstätigkeit in Kooperation mit dem Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Humboldt-Universität Berlin soll auf andere Hochschulen ausgeweitet werden, um den fachlichen Nachwuchs für internationale Entwicklungen sowie für die Arbeit des Weltbibliotheksverbands zu sensibilisieren. Mentorenprogramm für studentische Community geplant
- **ILFA-Deutschland:** Webinar geplant, das IFLA Neulinge über die IFLA informiert. In Kooperation mit der ALA, die ein ähnliches Produkt bereits haben
- **Umgestaltung der IFLA Seite Deutschland:** Seite wird in das Bibliotheksportal migriert
- **Englisch-sprachige Sektion auf dem Portal** wird ausgebaut, um internationale Sichtbarkeit der deutschen Bibliothekslandschaft zu erhöhen

f. EU-Beratung (Frau Borries)

Der Arbeitsbereich wird seit April von Julia Borries betreut, nachdem Miriam Schriefers Ende des Jahres verlassen hat. Die Schwerpunkte liegen auf Information, Beratung und Fortbildungsangeboten.

2014 beginnt eine neue EU Förderperiode. Zentral ist daher, hier Fördermöglichkeiten zu eruieren und an die Bibliotheken zu vermitteln.

Geplant ist ein Webinar zum Thema Antragsstellung, weitere sollen folgen.

Zusätzlich zu der Recherche, Analyse und Kommunikation der Fördermöglichkeiten in den Strukturfonds werden die Programme von Stiftungen und öffentlichen Ausschreibungen auf nationaler Ebene kommuniziert. Diese Informationen werden über alle zur Verfügung stehenden Kommunikationskanäle wie das Portal, den Newsletter, Twitter etc. weitergegeben. Erfolgreiche Beispiele aus Bibliotheken sollen ebenfalls weitergegeben werden. Geplant ist zudem eine Evaluierung der Beratungsangebote.

Auf Nachfrage wird erläutert, dass der Arbeitsbereich auch bei der für EU-Anträge wichtigen Frage nach Kooperationspartnern behilflich sein kann: Die Vermittlung von Partnern ist ein langfristiges Ziel, Interessierten werden zusätzlich die Kontaktbörsen der EU-Programme vermittelt.

In diesem Zusammenhang wird ein Hinweis auf bereits existierende Strukturen gegeben: die IFLA special interest group kann hier auch als Multiplikator dienen.

Es wird nachgefragt, ob eine Statistik für den Arbeitsbereich existiert und eine steigende Nachfrage zu verzeichnen ist. Auch wenn keine dezidierte Statistik besteht, weist Frau Schleihagen darauf hin, dass der Arbeitsbereich, der 2006 seine Arbeit aufgenommen hat, sich zunächst auf Beratung zu EU-Fördermitteln beschränkt hat und mittlerweile breit Drittmittelberatung betreibt. Der Bereich konnte erfolgreich im dbv eingegliedert werden nach der isolierten Stellung in der Staatsbibliothek. Da die DFG als wichtigster Drittmittelgeber der WBs auftritt, soll geprüft werden, ob diese zukünftig prominenter kommuniziert werden sollte. Bestehende Kontakte in die DFG können hierfür genutzt werden.

g. Koordination des KNB (Frau Hartmann)

Auf dem Deutschen Bibliothekartag in Nürnberg sind zwei Veranstaltungen geplant: Auch wenn noch unklar ist, ob der BIX 2015 durchgeführt werden kann, wird ein Vortrag zum BIX angemeldet, bei dem über den aktuellen Stand und die Ergebnisse der geplanten Konferenz zur Zukunft der Leistungsmessung in Bibliotheken gesprochen werden soll. Ein gemeinschaftliches „Forum Bibliotheksstatistik“ wie in den vergangenen Jahren ist nicht geplant, da über die Ergebnisse der DBS-Neuprogrammierung erst 2016 berichtet werden soll und keine anderen Themen anstehen.

Um das Thema „Nationale Bibliotheksstrategie“ zu vertiefen, soll wieder eine KNB-Podiumsdiskussion veranstaltet werden. Neben Vertretern des KNB-Steuerungsgremiums sollen zwei internationale Referenten eingeladen werden, die über erfolgreiche nationale Strategien in ihren Ländern berichten können.

Festgehalten wurde, dass mit dem Rat für Informationsinfrastrukturen zwar eine neue Struktur geschaffen wurde, damit allerdings nicht alle bestehenden Probleme des Bibliothekswesens gelöst werden und die Forderung nach einer nationalen Bibliotheksstrategie insbesondere für die Herausforderungen, denen sich Öffentliche Bibliotheken gegenübersehen, bestehen bleibt.

TOP 3 Ablauf und Zeitplan für Arbeitsbericht und Arbeitsplan

Wurde gemäß der Vorlage abgestimmt und besprochen. Die Abgabe für Bericht 2014 und Programm 2015 an die KMK ist für Ende Oktober geplant, damit die Unterlagen rechtzeitig zur Sitzung des Hochschulausschusses im Dezember 2014 vorliegt.

TOP 4 Stand Benutzerbefragung WB / ÖB: vorgezogen, siehe TOP 2c

TOP 5 Zukunft des KNB: weitere Strategie und Vorstellung des Konzepts für ein Institut für Innovation und Qualitätssicherung in Bibliotheken

Dieser TOP wurde auf Basis eines Gesprächsleitfadens diskutiert, der den Bedarf für eine nationale Bibliotheksentwicklung darstellt und mögliche Aufgabenfelder einer entsprechenden Einrichtung umreißt. Die Podiumsdiskussion des KNB auf dem Bibliothekartag in Bremen war erfolgreich, wie auch die positive Berichterstattung hierzu verdeutlicht (vgl. BuB, Nr. 66 / 2014, 7-8).

Seitdem wurden von Herrn Simon-Ritz unterschiedliche Gespräche geführt, um weitere Schritte auszuloten: mit Herrn Dr. Werner und Herr Husung aus dem dbv-Präsidium, der sich für weitere Gespräche mit Verantwortlichen im KMK Kulturausschuss einsetzen wird. Vereinbart wurde, bis Ende des Jahres ein Papier auszuarbeiten, das den Handlungsbedarf insbesondere aus Sicht der Öffentlichen Bibliotheken darstellt.

Herr Bassen weist darauf hin, dass die Entwicklung einer nationalen Strategie eine Existenzfrage für die ÖB ist vor dem Hintergrund der digitalen Herausforderungen.

Diskutiert wird, ob die KEK als Vorbild für eine Bund- und Länderfinanzierung dienen kann. Ein Paradebeispiel hierfür das Institut für Qualitätsentwicklung im Bildungswesens genannt, auf das Herr Husung hingewiesen hatte.

Zur Weiterentwicklung der Papiervorlage wird eine Rückmeldung bis zum 9.10.2014 von allen Steuerungsgremiumsmitgliedern erbeten. Ziel soll sein, Bibliotheken als Teil der Lösung zu präsentieren, aus Nutzerperspektive zu argumentieren und sich auf die gesellschaftliche Lage und die digitale Agenda (Stichwort Medien- und Informationskompetenz) zu beziehen. Das gemeinsame Konzept soll sowohl vorhandene Strukturen als auch die bestehenden Defizite auflisten und nach Möglichkeit internationale Beispiele einbeziehen. Herr Möller-Walsdorf verweist in Bezug auf die Forschungsdesiderate darauf, hier mit dem BMBF das Gespräch zu suchen, um Möglichkeiten einer Förderung auszuloten.

Anlässlich des KNB-Jubiläums hat der Vorsitzende des KNB-Steuerungsgremiums erstmalig die Gelegenheit, in der Sitzung des Haushaltsausschusses der KMK am 4./5.12.2014 vorzutragen. Dieser Termin soll auch dazu genutzt werden, um auf die Bedeutung einer übergreifenden Strategie hinzuweisen.

TOP 6 Bericht aus der KMK - (Möller-Walsdorf)

Herr Möller-Walsdorf berichtet von der Sitzung der Länderreferenten zu folgenden Themen

- **Open Access und Open Educational Resources** (Kultusministerien) als Alternative/ Ergänzung zu den Schulbuchverlagen
- **Zukunft 52 a:** Zwischenbericht zum Pilotprojekt aus Osnabrück wird zum Jahreswechsel erwartet. VG Wort: vom Gesamtvertrag zu Rahmenverträgen. Verlängerung und Entfristung sieht gut aus, Projekt hat viel genützt
- **Zielsetzung DBB:** Bilddatenbank oder Vermittlungseinrichtung (kulturelle Bildung und Kulturerbe-Vermittlung). Hier müsste man Lerninhalte verknüpfen. Evaluierung DDB verschoben, Finanzierung offen, Verknüpfung mit Open Educational Resources zu prüfen.
- **Thema für die nächste Sitzung:** Forschungsprimärdaten

TOP 7 Bericht aus dem dbv - (Simon-Ritz/Heeg)

Der jährliche Bericht zur Lage der Bibliotheken wird auf einer Pressekonferenz am 8.09.14 erstmals auf der Frankfurter Buchmesse präsentiert. Themen sind E-Books in Öffentlichen Bibliotheken, die allgemeine Bildungs- und Wissenschaftsschranke, die Sonntagsöffnung in ÖBs, Datenschutz in Bibliotheken, die Finanzlage der ÖBs und die Forderung nach einer nationalen Bibliotheksstrategie.

Herr Simon-Ritz informiert, dass es bei § 52a eine Entfristung hinaus läuft auf. In Bezug auf § 52 und die Allgemeine Wissenschaftsschranke ist der dbv in Sorge, dass man, wenn die gesetzliche Neuregelung zu allgemein ausfällt, mehr verliert als gewinnt. Der dbv setzt sich daher für eine Konkretisierung ein.

TOP 8 Sonstiges

Entfällt.

TOP 9 Termine

Der Termin für die nächste Sitzung des KNB-Steuerungsgremiums in Berlin für den 8. September 2015 (12-16 Uhr) festgelegt.

Dr. Frank Simon Ritz
Vorsitzender

Kathrin Hartmann
Protokoll